

Kalliope-Verbund

**Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow,
09.10.1905 [Jahr erschlossen (Suchockis Aufenthalt in
Posen)]**

Suchocki, Bohdan von

**Witschenske, 09.10.1905 [Jahr erschlossen (Suchockis Aufenthalt in
Posen)]**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

I

112

Witschenske

9. Oct.

500 Klm.: näher mei-
nem Schatzhort und
kein Briefchen - Du hast
meins aus Warschau wohl noch
nicht bekommen.

Ich bin also wieder
auf dem sicherem Boden -
ich bin froh! Mich hat
eine fixe Idee verfolgt,
dass ich auf ein Mal zwie-
schen vier Wänden sitze
gegen die ich mit meinem
Kopf aus Verzweiflung rene.

Und mein Alles so weit!

Jetzt habe wieder
meine Ruhe!

Dicker Waja und Olga
so lieb, haben sich so gefreut,
sind wirklich so gute liebe
Menschen und voll Takt.

Grosser Waja natürlich
sagte gleich die Kaulbachst
wackelt — muss er gleich
das wissen?



Für ihn und Klages

wäre das ein Fressen, dann
würde es gleich heißen:
das haben wir gleich gewurst,
das so kommen wird u. s. w.

Nun, ich verstehe Dich
aber auch, wenn ^{man} so einen
alten Freund hat wie Waja,
dass man ihm alles sagt.

Aber wie wir machen
sollen, da werden wir
schon selbst wissen !!

Mit meinen Fischen
in Warschau war es köstlich.
Meine Schwester fragte

nach was ich brauche: ich sag-
te 1000. Mark oder gar
nichts, das war natürlich ein
Wenig stark für Sie — da
meinte ich: ~~ich~~ ich brauche
von euch gar nichts und zeig-
te absichtlich die Stelle im
Deinem Brief: Wenn Du
von Deiner Schwester Geld
nicht nehmen willst. u. s. w.
da, war die Empörung
vollkommen und ging es
los!

Zum Schluss sagte ich:
ich kann nur schloß wer-
den, wenn mir Jemand
so schreibt //

- Finis -

II

Bist Du schon in Scheft vorn?

Jeden Morgen denke mir:
jetzt steht mein Harri auf, wäscht
sich und striegelt vor dem Spiegel
das Bübchen herum und
bekommt ab und zu einen Klappe,
und dann sitzt alles am Tisch
und füttert.

Ich hätte so gerne mit
Adam von Dir gesprochen,
wie Du aussiehst, was macht
Bübchen, und überhaupt,
aber mit ~~ist~~ ihm ist nicht
möglich.

Beim reiten auch da
macht er einen ganz nervös
mit seiner Schulmeistererei.

Dinstag -

- 10. OCT.

Hura! das Briefchen
von Mädi ist da!

Du mein Liebes, Schö-
nes! Wenn ich dich
nur bald hätte! - "

Ich werde "Füssi-
küssen" — meine Welt
ist in = DIR =

Wenn Du würdest wie mir
ist, wenn ich das schreiben.

Mai Horri, ich bin gar

nicht krank - nur schlafen
kann ich nicht - ist das des
Alter ?

Ich hoffe mein „Schönstes“
wird mich davon heilen!

Gruhle ! — Das ist
eingestümmelt ! Mein Traum
dass Du Blutvergiftung hast!

Nach Schwabinger Art,
wäre das Enorm !

Ich glaube an Mysticismus,
aber ich will mich nicht darinne
vertiefen, -

Sonst wäre ich verrückt!

Und das meiste Mystische
habe ^{ich} seit wir uns kennen
erlebt, ich wusste zum Bei-
spiel ganz genau, was Du
^{an Wölfschels} geschrieben hast, am Abend
vor der Operation im Josefi-
nen!

Herstein, Teves!

Ich glaube, Dir hätte
nur ein "Augenblick" Spass
gemacht, mit denen zu
sprechen, und desto mehr
Enttäuschung da nach.
Glaube mir, das habe
ich auch erlebt!

III

Die Leute sind so gar
im Innern echtlich und
vom Geist da spreche ich hier
bevor gar nicht -

Neben Du habe erst
gelernt, sich Selbst auch
ein Wenig zu Schätzen.

Und das ist sehr not-
wendig -

Während des Aufsparens
meiner Koffer war Adam
und Olga in meinem Zimmer,
ich zeigte ihnen Postkarten
aus Warschau - da zwischen
war Deine Fotografie mit
Büchchen (ich glaube aus Stehen).

Olga war ganz entriekt,
und sagte: da muss man
sich in so einer Frau ver-
lieben! (wörtlich)

Adam machte dünnes Gesicht
und meinte: die Fotogra-
fie ist nicht gut nicht
war Suck? da sagte ich!
im Gegentheil, ich finde
die Selbe sehr gut.

Adam schob sein Unter-
kinn noch mehr nach vorne
und schwieg.

Dämmer Töpf!

Er kann doch was auf-
rechtiges sagen.

Diker Weja in seiner kind-
licher naivität sagte auch
einmal zu mir: Such! Sie
müssen Gräfin sehr lieben.

Da sagte ich ihm ein-
fach: solche Frauen
verehere ich immer!

Also nichts erlebt!
Hast Du nicht wollen!

Du mein Flortz!

Du findest vielleicht albern
in viel geschmacklos wenn ich
so was schreibe.

Als. in Scheftlarn bist du
noch nicht mein Harri ?

Das muss Dich wohl
sehr ergern -

Ich möchte bis 20
October in München sein,
da ein Antiquitäten Händler
aus Warschau kommt, bringt mir ein Pauer-
Händler und kauft vielleicht was.

Da muss ich schauen
dass ich auf irgend welcher
Weise hier vorkomme.

Orlowski habe zufällig
in Warschau getroffen,
freute sich sehr und

I

fragte gleich = was macht
 "Arabianka" (Comtesschen)
 und Wästel. Fragte auch
 gleich: Können Sie Geld brau-
 chen? Das war natürlich
 sehr günstig. (25. Rubel)
 Sonst wäre ich
 noch nicht hier.

Du arbeitest fleißig.
 sonst
 Gut Mai! Du sollst
 sehen wie wir arbeiten
 werden.
 Wir werden stolz und
 vergnügt.

Der Waja mit seiner
Masage!

Er thut nur klug reden,
aber kein einziges Pferd
geht tadellos unter dem
Sattel.

Der arme Edmund
wird so von allen Seiten
gesogen dass ich mich
nicht traue ihm was
zu sagen -

Es wird schon
vielleicht anders gehen.

Da mußt noch nach
Schefflarn, müß aber schö-
nes Wetter sein, in November
kann es noch werden,
nicht war meine Richtung?

Ich will diesen
Brief zur Post und
Küme dich fürcht-
bar dein
Guch

Ein Warschauer Geschenkehen kommt
für dich -
Büßchen schönen Kuss!

